05EUS2012000020 Westdt. Beobachter 1940
Faktor 20
Sa.

Euskirchener Beobachter

Warum in die Ferne schweifen?

In diesen Jahren erschließen sich uns in der Nähe-Heimat die Schönheiten der Heimat. Wem Hände zeigt der Sinn dennoch, sehnsüchtige weite Reisen zu unternehmen, dem sei ihr gut! Der Gau Köln-Aachen bietet in seiner reichen Landschaft Tausend neue Schönen, das wir uns nicht kennen, daß es sich lohnt, die Heimat zu erwandern. Es gibt Orte, die es unbegreiflich finden, daß man von einer fernen Wanderung oft so fremd und erstaunt heimkehrt, die haben die Tage über, nur weil weg ist die Landschaft fehlen und die Stadt interessant. In diesem Sommer wollen wir uns die engere Heimat aufsuchen, und zwar so gründlich, wie es bisher nur die fremden Gäste taten. Die Eifer viele hundert Kilometer angereist kamen. Wir haben Krieg, und haben andere Sorgen im Kopf als große Reisen und abgelegene Länder. Unser Urlaub ist bisweilen der eigenen Heimat vorgeschoben. Wer den Rhein kennt, weiß damit noch lange nichts von den anliegenden Bergen, und wer die Gegend um Aachen besucht hat, kann nicht mitreden, wenn die Leuchter Eifer zur Debatte bitte. Wir vergrößern Möglichkeiten, uns es für den Urlaub in eigenem Gau — die meisten werden kennen und gegeben, daß Ihr es nicht nötig hätten zu warten, bis wir es in Wirklichkeit war.

Luftschutz in Bildern

In zweiter Auflage ist jetzt bei dem Prüfbuch des Reichsluftschutzbundes, herausgegebene Broschüre „Luftschutz — anschaulich gemacht" erschienen. Zum Preis von 25 Pfennig kann sie jeder bei den Ortsgruppen des Reichsluftschutzbundes erhalten. Für bieten gewiß Rating erhält er ein Schriftbuch, das mit rund 30 Seiten unbezerbrechlich lehrreiches Bildmaterial enthält, von dem Präsidenten des Reichsluftschutzbundes, General der Flakartillerie von Schröder, a. D. herausgegeben.

Die in den letzten Jahren in den verschiedenen Teilen der Welt stattgefundenen Luftangriffe haben Gelegenheit gegeben, zweckmäßige Erfahrungen zu sammeln. Die neuartigen Auflösungsmittel soll die wichtigsten Luftschutzregeln durch Bilder erläutern, die die Wirkung von Bomben und Wagen führen. Wie der Titel der Schrift sagt, soll sie den Luftschutz anschaulich machen.

Aber auch noch Erfahre bieten Besser nicht davon überzeugt ist, daß es gut ist, in Sachen Luftschutz das zu tun, was der Staat vorschreibt und was mit dem Reichsluftschutzbund tun sagen, den ist nicht zu helfen. Es muß heute die treuesten Mitbürgerinnen tragen, wenn eine neue Bomben auf unsere Städte und Gebäude herabfallen sollten."

Die ersten Bilder zeigen die Erinnerung an die Luftangriffe der Feinde auf offene Ziele. Bilder im Weltkrieg und, Weiterer Bilder zeigen die Wirkungen von abgeworfenen Bomben, nicht ohne auf die Schreiben Schutzmaßnahmen hinzuweisen. Die Folgen des Bauen eines Luftschutzkellers werden in zehn Einzelbilder auf eine Zweckmäßigkeit untersucht und durch Bildlichen Darstellungen. Hinweise für die Verwendung und Instandhaltung durch Bombenmuster wünscht.

Aus Stadt und Kreis

Flieger-53.-Euskirchen
im Opferflugtage bei Jünkerath

Was technischen Gründen fand das Opferflugtage der Flieger-53. Euskirchen nicht, wie eine Frage angesetzt, in Mützen hatt, sondern im Freibad bei Jünkerath. In zwei Gruppen, 8 und 3 „Fliegen" unter Führung der Flieger-53. zu dem Standorte ihres Lagers vor. Man gestaltete sich unzählbarlich an den alten treuen Lufthauptschiffen von Königsberg. „Wer Heimat verdient, verteidigt." Die Gruppe 8 unter Führung eines Scharführers, brach schnell nach Freibad auf. Es ist so hoch und die Eisenbahn die Jünkerath und von dort aus Fußmarsch zu Fuß. Die Gruppe 3 unter Führung des Gefreiten Gerhard Kaiser, Pfeifer, Wilhelmstraße, Freiburg 1 Mr., Gilbert, Hochstraße 19, und Bauwerking der Gefreiten-gruppe, Wilhelm 22, Hofgartenstraße 1, Wolfgang Leitschuhert 7.)

Unsere Ehrentafel

Mit dem Eisernen Kreuz wurden ausgezeichnet: Gefr. Paul Stein, Grundstraße, hier; Gefreiter Fritz Kipper aus Wissel; Gefr. Heinz Wirbeln aus Euskirch.

„Ob zur Zeit, was grad' gedeiht!"

Wie in jedem bäuerlichen Sprichwort steckt ein gesunder Kern, so auch in diesem Spruch unserer Vorfahren. Die wahrere Zeit jedoch sich den rechten Sinn des Sprichwortes bewußt vergessen. „Zur Zeit" nun ist alles Tun und Naturereignis, ob nun bei der Kleidung, der Speise, der Feiertage, dem Gebäuden oder der Lebensweise. Die der Kücke und auf dem Speisezettel war's nicht anders. In Krajahr Gurken, zu Ostern Kirschen, zu Pfingsten Trauben, das war „zur Zeit" und zur Zeit ist heutzutage bei uns nicht mehr. Inflationierend gewirkt und immer lamentiert ausgerufen wie Wirtschaftlichen Verzichten. Es gibt heute nur noch wenige Frauen, die die Wachsen nicht aufgeben haben, die in ihrer Speisekammer Hecke: „Ob zur Zeit, was grad' gedeiht!" Nach unsere Kerzte und Frischer Gemüsen es ja immer wieder, daß Gemüse, Obst und Kartoffeln, kurz an erhältlichen Ist, wenn Kleine entgleisen, anfällt und reift. Verhältnisse haben ihr in es, wenn eine Gemüsebaus, wenn es die einzelnen Gärten in Zeile und Hilfe gibt, ausgerechnet Gemüse haben gibt. Dieses Gerücht, daß heute noch, wenn es Gärtnerei, wie die Gärtnerinnen nicht Sie Wohl und Wehe der Leuten, sondern auch für einen großen Teil des deutschen Volkserzeugnisses die Versorgung trägt.

Kein Wasser auf Chili!

Dieses Wasserwort kann jetzt über und neunzig Fernsehen ausgesprochen werden. Die Erfahrungen, die Chili-Fernsehen hier Gemüse, Obst und Kartoffeln, kurz an erhältlich Ist, wenn Kleine entgleisen, anfällt und reift. Verhältnisse haben ihr in es, wenn eine Gemüsebaus, wenn es die einzelnen Gärten in Zeile und Hilfe gibt, ausgerechnet Gemüse haben gibt. Dieses Gerücht, daß heute noch, wenn es Gärtnerei, wie die Gärtnerinnen nicht Sie Wohl und Wehe der Leuten, sondern auch für einen großen Teil des deutschen Volkserzeugnisses die Versorgung trägt.

Soldatenlieder werden gesammelt

Nach Weihnachten der Abschnitt Ge

Wie im Weltkriege, so sollen auch im gegenwärtigen Kriege die bei den verschiedenen beutschen Truppenteilen üblichen und von ausfreiten Soldatenliedern lieder Gebrauchsliedern der Soldatenfronte gesammelt werden. Die Sammlung wird im Einvernehmen mit dem Oberkommando der Wehrmacht vom Deutschen Volksliedarchiv und vom Verband Deutscher Vereine für Volkskunde vorgenommen. Diese